

# Zugang zum Lehrerzimmer

**Beitrag von „Fuchs73“ vom 3. Juli 2018 11:23**

Hallo

mein erstes Thema hier.

Unser Lehrerzimmer ist mittlerweile eher ein Aufenthaltsort für beinahe jeden. Es gibt Pausen, da sitzen da mehr Schulbegleiter oder pädagogische Mitarbeiter als Lehrkräfte. Noch war das okay, aber nun hat mein SL einen Schüler der Berufsschule als Praktikanten (irgendwas Soziales) für längere Zeit angenommen und das bereitet mir einige Sorgen bezüglich des Datenschutzes. Der Junge ist gerade mal 16, 17 und was mich besonders stört, er kommt aus dem Ort und hat noch eine Schwester an unserer Schule als Schülerin.

Ist es überhaupt zulässig, dass dieser Praktikant das Lehrerzimmer betritt? Ihr kennt das ja, überall liegen Listen, Tests oder sonst was rum. Der Junge würde interne Gespräche mitbekommen usw. Mich stört das sehr. Zumal unser SL das in keinsten Weise mit uns abgesprochen hat, obwohl das Kollegium sich nach dem letzten Sozial Praktikanten ausdrücklich gegen weitere ausgesprochen hat.

Jedenfalls würde mich mal interessieren, wie das bei euch an den Grundschulen so läuft. Darf bei euch auch jeder ins Lehrerzimmer?

---

**Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Juli 2018 12:22**

Ja. Unser Lehrerzimmer ist offener Raum, inklusive für unsere Studierenden.

---

**Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 3. Juli 2018 12:39**

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Ja. Unser Lehrerzimmer ist offener Raum, inklusive für unsere Studierenden.

Echt? :O

Da muss man ja ganz anders auf die Sachen achten, die da rumliegen. Beispielsweise Klausuren, Notenlisten etc. etc.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Juli 2018 12:51**

Interessante Frage. Dort liegen z.B. alle Noten- und Klassenbücher...

In diesem Zusammenhang: haben wir eine Schweigepflicht? Also sind wir „Amtsträger“?

<https://dejure.org/gesetze/StGB/203.html>

Sonst dürfte ich mit Praktikanten nicht mal über einzelne Schüler sprechen, oder?

---

### **Beitrag von „Fuchs73“ vom 3. Juli 2018 13:02**

Na ja, bei "normalen" Lehramtsstudenten als Praktikanten hatte ich auch nie Bedenken, die sind ja vom Fach. Aber ein Schüler der Berufsschule? Da habe ich schon so meine Zweifel. Da fehlt u.a. die Reife, gerade weil er aus dem Ort und ehemaliger Schüler von uns ist. Von seiner Schwester an unserer Schule mal ganz zu schweigen. Ich hätte zu gerne irgendeine rechtliche Grundlage, aber die wird es wohl nicht geben. Und unser SL wird sich um so was nicht kümmern. Der verschließt vor Problemen gerne die Augen.

---

### **Beitrag von „xwaldemarx“ vom 3. Juli 2018 13:06**

Die Praktikanten unterliegen doch auch der Schweigepflicht.

Außerdem finde ich, dass man in Praktika ohne die Aufenthalte im Lehrerzimmer viel weniger über den eigentlichen Beruf des Lehrers mitnehmen würde - zumindest ich will diese Zeit nicht missen.

Edit: mit Praktikanten meine ich Studierende

---

### **Beitrag von „lamaison2“ vom 3. Juli 2018 13:07**

Bei uns dürfen fsjler und Praktikanten nicht ins Lehrerzimmer. Schulbegleiter erhalten eine "Belehrung" über Stillschweigen.

---

### **Beitrag von „lamaison2“ vom 3. Juli 2018 13:08**

Zu uns kommen nur Schülerpraktikanten für 1 Woche. Bei Studenten sehe ich das anders. Die sollten ruhig ins Lehrerzimmer dürfen. Durften wir auch.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Juli 2018 14:18**

[@Valerianus](#), weißt du, wie das genau ist? Wer darf wem nach welcher Belehrung was erzählen?

Klar, Dealen auf dem Schulhof o.ä. gebe ich an den SL weiter. Aber wenn mir eine Mutter erzählt, dass sie eine xy-Therapie macht? oder der Schüler, dass er ins Fitnessstudio geht? Schon mal betrunken war? ...

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2018 14:45**

Ich verstehe den Zusammenhang zum Thread nicht ganz, aber wir haben keine Schweigepflicht (wie z.B. ein Arzt, der eine Erlaubnis zur Datenweitergabe an einen anderen Arzt benötigt), sondern eine Verschwiegenheitspflicht, die andere Personen mit einem berechtigten Interesse (meistens dienstlich) nicht einschließt. Wenn alle Personen, die das Lehrerzimmer betreten dürfen rechtswirksam über diese Pflicht belehrt wurden, haben sie sich auch daran zu halten und ich darf mit ihnen über Dinge reden, die ich im Dienst erfahren habe.

Die ganze Verschwiegenheit kommt ja aus [§37 BeamtStG](#). Bei der Frage vom Krabappel dürfte z.B. für das Fitnessstudio oder die Trunkenheit gelten, dass das Tatsachen sind "die offenkundig sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen", dann darf man natürlich

drüber reden (und zwar mit jedem mit dem man drüber reden möchte). Die Therapie wäre für Personen die daran ein dienstliches Interesse haben (z.B. bei Wechsel des Klassenlehrers o.ä.) auch eine erlaubte Erwähnung wert, gegenüber Unbeteiligten (auch die meisten Kollegen) wäre Verschwiegenheit klug. Die Frage die ich viel schwieriger finde ist oft: Was muss ich weitergeben, das ist rechtlich weit weniger genau geregelt...

§203 StGB dürfte einschlägig sein, wenn du im Dorf rumerzählst, dass Frau xy zum Psychiater muss, weil sie manisch-depressiv sei (und sie dir das auf dem Elternsprechtag erzählt hast, damit du die familiäre Situation besser einschätzen kannst). Aber...wer macht denn so was? 😊

---

### Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juli 2018 14:53

#### Zitat von Valerianus

§203 StGB dürfte einschlägig sein, wenn du im Dorf rumerzählst, dass Frau xy zum Psychiater muss, weil sie manisch-depressiv sei (und sie dir das auf dem Elternsprechtag erzählt hast, damit du die familiäre Situation besser einschätzen kannst). Aber...wer macht denn so was? 😊

...hirnlose Tratschtanten.  
Also die Mehrheit der Bevölkerung.

---

### Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Juli 2018 16:21

#### Zitat von Valerianus

...

§203 StGB dürfte einschlägig sein, wenn du im Dorf rumerzählst, dass Frau xy zum Psychiater muss, weil sie manisch-depressiv sei (und sie dir das auf dem Elternsprechtag erzählt hast, damit du die familiäre Situation besser einschätzen kannst). Aber...wer macht denn so was? 😊

Dass Frau xy manisch-depressiv sei könnte ja jemand im Lehrerzimmer erzählen, indem Praktikanten aller Couleur sitzen. Oder jemand erzählt es seinem angetrauten Ehegatten und

der Nachbar hört es mit...

Es geht ja nur darum, was passiert, wenn ein Lehrer die durch Akteneinsicht oder Gespräche bekannten Privatgeschichten jd. erzählen sollte. Psychohygiene und so, Supervision haben wir ja nicht.

Telefon im Lehrerzimmer lautstellen wäre z.B. sowas. Wenn Eltern anrufen, um Kollegen zu beschimpfen. Oder wenn JA-Mitarbeiter darüber debattieren, was ihrer Ansicht nach zu Kindeswohlgefährdung zählt. Wir haben laufend solcher Gespräche im Lehrerzimmer.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Juli 2018 16:25**

#### Zitat von Valerianus

Die ganze Verschwiegenheit kommt ja aus [§37 BeamtStG](#).

Danach darf man ja sogar erst nach Erlaubnis durch den Dienstherrn Aussagen vor Gericht machen? Was gilt dann für Tarifbeschäftigte?

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2018 16:42**

TVL §3 Absatz 2 ist etwas entspannter bei der Verschwiegenheitspflicht, behält sie aber natürlich trotzdem bei. Für das Strafrecht macht es keinen Unterschied, da sind Angestellte "für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete". 😊

---

### **Beitrag von „Mikael“ vom 3. Juli 2018 16:44**

#### Zitat von state of Trance

Da muss man ja ganz anders auf die Sachen achten, die da rumliegen. Beispielsweise Klausuren, Notenlisten etc. etc.

Ich würde den SL um sofortige Abhilfe bitten, z.B. in Form von abschließbaren Rollcontainern oder besser noch (Einzel-)Büros, da es sich sonst um einen klaren Verstoß gegen die DSGVO handelt. Nur "berechtigte" Personen dürfen Zugriff auf solche Daten haben. Der SL hat die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Beschäftigten sich datenschutzkonform verhalten können.

Zudem: An den schulischen Datenschutzbeauftragten wenden und um eine schriftliche Stellungnahme bitten. Wenn ihr keinen habt, dann an den der Schulbehörde.

Gruß !

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2018 17:19**

DSGVO ist nicht einschlägig, Artikel 2 nochmal lesen. 😊

---

### **Beitrag von „Mikael“ vom 3. Juli 2018 17:24**

Dann erläutere das mal. Ich lerne ja gerne dazu!

Gruß !

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2018 17:45**

Zitat

Diese Verordnung gilt für die ganz oder teilweise automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten sowie für die nichtautomatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten, die in einem Dateisystem gespeichert sind oder gespeichert werden sollen.

Welche Erläuterung brauchst du dazu, das ist noch der selbsterklärende Teil der DSGVO. Sie betrifft Papier ganz einfach nicht...

---

### Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Juli 2018 17:46

[Zitat von state of Trance](#)

Echt? :O

Da muss man ja ganz anders auf die Sachen achten, die da rumliegen. Beispielsweise Klausuren, Notenlisten etc. etc.

Ja, muss man. Ja, das funktioniert.

---

### Beitrag von „Mikael“ vom 3. Juli 2018 17:55

[Zitat von Valerianus](#)

Welche Erläuterung brauchst du dazu, das ist noch der selbsterklärende Teil der DSGVO. Sie betrifft Papier ganz einfach nicht...

Quatsch. Eine Notenliste auf Papier ist auf jeden Fall ein "Dateisystem". Was sollte es denn sonst sein?

---

### Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2018 18:11

Dateisystem wird in Artikel 4 definiert. Akten und unsortierte Aktensammlungen zählen nicht dazu...

Bei Zeugnisnoten (oder wenn alle Einzelnoten gespeichert werden) würde ich dir dann trotzdem Recht geben, weil da die Absicht besteht sie in einem Dateisystem zu speichern.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 3. Juli 2018 18:38

#### [Zitat von Fuchs73](#)

. Da fehlt u.a. die Reife, gerade weil er aus dem Ort und ehemaliger Schüler von uns ist.

weil er aus dem Ort stammt, fehlt die Reife?

Oder stecken da ganz andere befürchtungen dahinter?

---

### **Beitrag von „Morse“ vom 3. Juli 2018 18:54**

#### [Zitat von Fuchs73](#)

Es gibt Pausen, da sitzen da mehr Schulbegleiter oder pädagogische Mitarbeiter als Lehrkräfte.

'Pädagogischen Mitarbeitern' haben wir den Zutritt mittlerweile verboten, u.a. wg. deren Verhalten.

Man merkt oft nicht, wer Betreuer und wer Betreuter ist.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 3. Juli 2018 19:17**

Bei uns gibt es kein "Lehrerzimmer", sondern ein Pädagogenzimmer und da sitzen auch oft Praktikanten.

---

### **Beitrag von „Frechdachs“ vom 3. Juli 2018 19:30**

#### [Zitat von Morse](#)

'Pädagogischen Mitarbeitern' haben wir den Zutritt mittlerweile verboten, u.a. wg. deren Verhalten.



Man merkt oft nicht, wer Betreuer und wer Betreuter ist.



Was ist passiert?

Bei uns sind eigentlich alle im Lehrerzimmer. Teilweise sogar Schüler, wenn sie etwas holen sollen. Es wird mir manchmal schon zuviel. Dann verdrücke ich mich in den Physikvorbereitungsraum.

---

### **Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 3. Juli 2018 19:32**

Ich kann es nur wiederholen. Unser Lehrerzimmer ist ein offener Ort und die Kolleginnen und Kollegen müssen ihrer Verschwiegenheitspflicht genau so nachkommen, wie überall sonst in der Schule. Als ruhigen Raum gibt es ein Lehrerarbeitszimmer.

Das funktioniert!

---

### **Beitrag von „Zirkuskind“ vom 3. Juli 2018 19:35**

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Als ruhigen Raum gibt es ein Lehrerarbeitszimmer.

Das funktioniert!

Das gibt es eben häufig leider nicht.

---

### **Beitrag von „Fuchs73“ vom 3. Juli 2018 19:56**

[Zitat von Friesin](#)

weil er aus dem Ort stammt, fehlt die Reife?  
Oder stecken da ganz andere befürchtungen dahinter?

Das bezieht sich auf den vorherigen Satz. Es handelt sich eben nicht um einen Lehramtsstudenten um die 20, sondern um einen Jugendlichen von 16 Jahren, der eine Schwester als Schülerin an der Schule hat und somit zu sehr involviert ist. Er und seine Freunde waren Schüler der Schule, somit könnte die Gefahr bestehen, dass er eher Interna ausplaudert als wenn er und seine Freunde nicht mit der Schule und den Lehrern so vertraut wären. Wer lästert nicht gerne über seine Lehrer, zumindest über einige. Wenn z.B. darüber geredet wird, dass ein Lehrer Probleme mit Eltern hat. Noch bedenklicher sind Gespräche über familiäre Probleme von Kindern. Er wird mit den Namen von Schülern oder Eltern, die im Lehrerzimmer fallen, viel mehr anfangen können, als ein Ortsfremder.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 3. Juli 2018 20:07**

Dann setzt ihn halt woanders hin, wenn es euch wichtig ist. Ich würde sowas generell an den SL abgeben, wenn der sich nicht interessiert, übernimmt ihr eben das Kommando.

---

### **Beitrag von „Krümelmama“ vom 3. Juli 2018 20:18**

Bei uns unterstützen alle Praktikanten die Pausenaufsichten auf dem Pausenhof, sind also nicht im Lehrerzimmer.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 3. Juli 2018 20:23**

Bei uns liegen übrigens generell keine Sachen offen im Lehrerzimmer rum, warum auch.

Und ja, wir haben auch Praktikanten der Oberschule, sprich 13-18 usw., die fühlen sich oft eh meist wohler woanders als im "Lehrerzimmer"

---

### **Beitrag von „Morse“ vom 3. Juli 2018 20:31**

Bei uns ist das Lehrerzimmer nur für Lehrer.

Ich bin froh, dass ich mir keine Gedanken darüber machen muss, was ich auf dem Tisch liegen lassen oder zu anwesenden Kollegen sagen kann.

---

### **Beitrag von „Mikael“ vom 3. Juli 2018 20:41**

#### Zitat von Morse

Bei uns ist das Lehrerzimmer nur für Lehrer.

Klar, sonst würde es ja auch "Foyer" oder "Allgemeiner Aufenthaltsraum" oder "Raum, in dem sich Hinz und Kunz treffen können, um bei schlechtem Wetter eine Tasse Kaffee zu trinken" heißen.

Gruß !

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 3. Juli 2018 20:53**

#### Zitat von Mikael

"Raum, in dem sich Hinz und Kunz treffen können, um bei schlechtem Wetter eine Tasse Kaffee zu trinken"

Frag doch mal bei DUDEN nach, ob das nicht in der nächsten Ausgabe als Definition übernommen werden kann...

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 3. Juli 2018 22:46**

#### Zitat von Mikael

Klar, sonst würde es ja auch "Foyer" oder "Allgemeiner Aufenthaltsraum" oder "Raum, in dem sich Hinz und Kunz treffen können, um bei schlechtem Wetter eine Tasse Kaffee zu trinken" heißen.

Gruß !

Warum sollte man das so nennen? Und warum sollten Erzieher, Sozialpädagogen usw. dort nicht rein dürfen. Nicht umsonst hat jede Schule bei uns außer Lehrern "weiteres pädagogisches Personal".

Ich finde das eine ganz schöne Abwertung dieser Leute, wie du hier darüber redest.

---

#### **Beitrag von „Mikael“ vom 4. Juli 2018 00:30**

Erzieher und Sozialpädagogen dürfen da ruhig rein... Referendare natürlich auch.

Mein Kommentar bezog sich eher auf die Situation bei einigen hier, wo sich auch Schüler und Besucher im Lehrerzimmer tummeln.

Gruß !

---

#### **Beitrag von „Anja82“ vom 4. Juli 2018 11:45**

Daten und Dokumente wie Zeugnisse dürfen bei uns nicht offen rumliegen. Daher sehe ich da kein Problem. Bei Gesprächen schon eher. Auch bei uns werden es immer mehr Schulbegleiter etc.

---

#### **Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. Juli 2018 12:10**

In unserem "tummelt" sich niemand, was auch immer das bedeuten mag. Das Lehrerzimmer ist der Raum, in dem sich halt die Lehrer normalerweise in Freiblöcken oder Pausen aufhalten, wenn sie sich nicht woanders aufhalten. Wenn Studierende (in Regelschulen "Schüler" genannt) ins Lehrerzimmer kommen, dann eigentlich nur, wenn sie da irgendetwas zu tun haben: ein Formular holen, ein Formular abgeben, irgendeine Arbeit in das Fach eines Kollegen legen, eine Auskunft holen, mit einem Kollegen sprechen oder Kollegen suchen etc.pp., was weiß ich. Warum sonst sollten sie ins Lehrerzimmer kommen?

Die Tür zum Lehrerzimmer ist eine ganz normale Tür in der Schule. Sie steht offen und kann durchschritten werden, wenn man es denn will. Das ist sicherlich etwas anderes als die magische Barriere zwischen zwei Welten, die eine Lehrerzimmertür in vielen Regelschulen ist.

Dass das bei uns geht, hängt sicherlich auch damit zusammen, dass wir eine Schule der Erwachsenenbildung sind und dass es zum pädagogischen Selbstverständnis der Erwachsenenbildung, zumindest an unserer Schule, dass Lehrer und Studierende sich weitestgehend auf Augenhöhe begegnen. Mit Kindern und Jugendlichen ist das sicherlich anders und andere Grenzen müssen gezogen werden.

Ein weiterer Grund, warum das bei uns geht, ist dass das Lehrerzimmer nicht gedrängt ist. Wir haben zwar ein Kollegium von 120 Lehrern aber die knubbeln sich nicht im Lehrerzimmer, weil unser Unterrichtsbetrieb sich von acht Uhr Morgens bis halb zehn Abends ausdehnt, der tagesmäßige Kollegbetrieb von acht Uhr Morgens bis fünf Uhr nachmittags - und das ist nur Unterricht und hat nichts mit Ganztagsschule zu tun. Dementsprechend leer ist es oft im Lehrerzimmer, so dass es ohne weiteres möglich ist, ein ruhiges Eckchen für vertrauliche Beratungs- und Dienstgespräche zu finden. Auf die Füße tritt sich bei uns niemand.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 4. Juli 2018 14:18

### [Zitat von Valerianus](#)

Dateisystem wird in Artikel 4 definiert. Akten und unsortierte Aktensammlungen zählen nicht dazu...

Bei Zeugnisnoten (oder wenn alle Einzelnoten gespeichert werden) würde ich dir dann trotzdem Recht geben, weil da die Absicht besteht sie in einem Dateisystem zu speichern.

Ähm....doch. Art.4 Absatz 6 DSGVO:

- „Dateisystem“ jede strukturierte Sammlung personenbezogener Daten, die nach bestimmten Kriterien zugänglich sind, unabhängig davon, ob diese Sammlung zentral, dezentral oder nach funktionalen oder geografischen Gesichtspunkten geordnet geführt wird;

Eine Notenliste, wie sie Mikael ins Spiel gebracht hat, erfüllt die entsprechenden Kriterien. Man kann sich auch nicht darauf zurückziehen, dass Akten vlt. noch nicht in ein bestehendes System eingepflegt wurden, da Art.2 schon die Absicht einer strukturierten Ablage beinhaltet.

---

## Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Juli 2018 18:23

### [Zitat von Fuchs73](#)

Hallo

mein erstes Thema hier.

Unser Lehrerzimmer ist mittlerweile eher ein Aufenthaltsort für beinahe jeden. Es gibt Pausen, da sitzen da mehr Schulbegleiter oder pädagogische Mitarbeiter als Lehrkräfte. Noch war das okay, aber nun hat mein SL einen Schüler der Berufsschule als Praktikanten (irgendwas Soziales) für längere Zeit angenommen und das bereitet mir einige Sorgen bezüglich des Datenschutzes. Der Junge ist gerade mal 16, 17 und was mich besonders stört, er kommt aus dem Ort und hat noch eine Schwester an unserer Schule als Schülerin.

Ist es überhaupt zulässig, dass dieser Praktikant das Lehrerzimmer betritt? Ihr kennt das ja, überall liegen Listen, Tests oder sonst was rum. Der Junge würde interne Gespräche mitbekommen usw. Mich stört das sehr. Zumal unser SL das in keinsten Weise mit uns abgesprochen hat, obwohl das Kollegium sich nach dem letzten Sozial Praktikanten ausdrücklich gegen weitere ausgesprochen hat.

Jedenfalls würde mich mal interessieren, wie das bei euch an den Grundschulen so läuft. Darf bei euch auch jeder ins Lehrerzimmer?

Schüler dürfen bei uns das Lehrerzimmer normalerweise nicht betreten.

Alle anderen an der Schule Tätigen ja, auch Studenten und/oder Praktikanten. Da kann es auch sein, dass die Geschwisterkinder oder sonstige Verwandtschaft an der Schule haben. So einen Fall habe ich aber noch nicht miterlebt.

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 4. Juli 2018 18:57

[Seph](#): Eine reine Notenliste (ohne Zeugnisnote) erfüllt die Anforderungen nicht, wenn nicht geplant ist sie in ein schulisches System einzupflegen (meines Wissens nach in Bayern der Fall?). Eine Zeugnisnotenliste erfüllt die Anforderungen, da geplant ist sie dort einzubinden. Es fehlt an der Zugänglichkeit nach bestimmten Kriterien, ansonsten wäre auch eine Notiz "Elterngespräch mit Familie xyz -bzgl. Verhalten des Sohnes abc am 11.07. um 15:30" nicht erlaubt.

---

## Beitrag von „Lemon28“ vom 4. Juli 2018 19:40

So wie geschildert sehe ich da kein Problem. Die Schulsozialarbeiter, Integrationshelfer etc. arbeiten ja an der Schule, wo sollen die sonst hingehen außer in das Zimmer, wo alle hingehen, die an der Schule arbeiten? Ich persönlich bespreche mit denen auch täglich Zeug, also muss ich die im Lehrerzimmer antreffen können...

Und Praktikanten sind nunmal auch am "arbeiten" und müssen Zugang zum Lehrerzimmer haben, wenn sie mitkriegen wollen, wie die Arbeit der Lehrer aussieht. Ich war mal als Studentin im Praktikum und durfte da nicht ins Lehrerzimmer: das empfinde ich bis heute als nur eins, nämlich als bodenlose Frechheit. Vom eigentlichen Beruf kriegt man so nichts mit und gut arbeiten kann man so auch nicht und dann wird sich auch noch beschwert, dass ich nach dem Unterricht direkt den Abflug nach Hause antrat. Ja wo sollte ich denn auch sonst hin? Aufm Gang sitzen??

Wegen Notenlisten usw.: die dürfen bei uns offiziell im Lehrerzimmer gar nicht offen rumliegen, weil eben doch auch mal schulfremde Personen da sind (z.B. Kinder von Lehrern, der Fachleiter von Gymnasium X aus der Nachbarstadt oder der Typ, der das Alarmsystem der Schule überprüft...) und den Mathekollegen geht mein Elternbrief für Schüler XY auch nix an. Wir haben auch nicht alle nen Platz, wo wir was ablegen können. Da hilft nur häusliches Arbeitszimmer und das halt absetzen oder nen Rollkofferchen o.ä.

---

## Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. Juli 2018 21:31

 [Zitat von Lemon28](#)

Ich war mal als Studentin im Praktikum und durfte da nicht ins Lehrerzimmer: das empfinde ich bis heute als nur eins, nämlich als bodenlose Frechheit.

Völlig zu Recht. Und vor allem sieht man an so einer Praxis, dass es gar nicht um irgendwelchen rationalisierten Datenschutz geht sondern nur um soziale Separation. Schule bleibt eben Schule...

---

### Beitrag von „Mikael“ vom 4. Juli 2018 23:35

#### Zitat von Meerschwein Nele

... sondern nur um soziale Separation.

Liegt wohl daran, dass sich alle Systeme gegenüber ihrer Umwelt abzugrenzen versuchen. Das betrifft nicht nur "Schule". Schon einmal versucht, dich ohne angemeldeter Besucher zu sein in einem x-beliebigen Unternehmen frei zu bewegen? Die regeln so etwas ganz unpädagogisch über den Werksschutz...

Und ich wette darauf, dass du dich gerade auch "sozial separiert" hast. Oder wieviele Obdachlose dürfen heute bei dir übernachten?

---

### Beitrag von „Seph“ vom 5. Juli 2018 00:12

#### Zitat von Valerianus

Seph: Eine reine Notenliste (ohne Zeugnisnote) erfüllt die Anforderungen nicht, wenn nicht geplant ist sie in ein schulisches System einzupflegen (meines Wissens nach in Bayern der Fall?). Eine Zeugnisnotenliste erfüllt die Anforderungen, da geplant ist sie dort einzubinden. Es fehlt an der Zugänglichkeit nach bestimmten Kriterien, ansonsten wäre auch eine Notiz "Elterngespräch mit Familie xyz -bzgl. Verhalten des Sohnes abc am 11.07. um 15:30" nicht erlaubt.

Ich vermute, du versteifst dich zu sehr auf ein digitales Dateisystem. Aber eine strukturierte Ablage kann durchaus vollkommen analog sein und eine analoge Notentabelle ist letztlich



dennoch ein Dateisystem. Im Übrigen ist die Anfertigung eines solchen genauso wie eine Gesprächsnotiz dennoch erlaubt, ist sie doch für schulische Zwecke notwendig.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 5. Juli 2018 06:43**

Ich bin mir ziemlich sicher, dass mit Dateisystem (im analogen Bereich) so etwas wie verschlagwortete Akten gemeint sind, allerdings gehen hier die Meinungen anscheinend noch auseinander. Die Datenschutzbeauftragten in Deutschland sehen generell alle Akten als geschützt an (da niemand Akten anlegt mit dem Ziel nicht darauf zuzugreifen), die Österreicher setzen eine Ordnung und Zugänglichkeit nach vom Aktenführenden festgelegten Kriterien voraus. Wenn ich die deutsche Auslegung nehme ist es völlig unmöglich ein Blatt Papier zu einem Schüler betreffenden Thema anzulegen, ohne damit unter die DSGVO zu fallen, bei der österreichischen braucht es die Sortierbarkeit/kriteriengestützte Zugänglichkeit (nicht in der Akte, sondern von außerhalb auf die Akte)...

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 5. Juli 2018 19:40**

Lehramtspraktikanten (und Praxissemesterstudenten) dürfen dauerhaft rein - der Rest nicht.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 5. Juli 2018 21:13**

Bei uns dürfen auch alle hinein, die an unserer Schule arbeiten, mit uns zusammenarbeiten oder unsere Gäste sind.

Dazu gehört auch der Praktikant. Wenn wir gegen den Bedenken hätten, würde er nicht angenommen.

Das Problem der "Schülerpraktikanten" gibt es bei uns auch manchmal.

Wir lehnen die konsequent ab, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass das meist so Gaudi-Praktika sind, weil die entsendende Schule sich nicht darum gekümmert hat, dass die eine reguläre Praktikumsstelle finden und sie nicht selbst betreuen wollen und daher auf die Idee kommt, diese Schüler in eine andere Schule zu schicken.

Wir haben allerdings an unseren Standorten auch Lehrerarbeitszimmer. Die sind exklusiv für Lehrer, die in Ruhe arbeiten wollen/müssen.

Das Lehrerzimmer dient dagegen mehr als eine Art Sozialraum.

Grundsätzlich beobachte ich aber, dass bei Nichtlehrern oft eine gewisse Hemmschwelle besteht, in das Lehrerzimmer zu gehen. Vermutlich wirkt da bei Erwachsenen die eigene Schulzeit nach.

---

### **Beitrag von „Frappier“ vom 5. Juli 2018 22:48**

Bei uns findet man im Lehrerzimmer Praktikanten von der Uni, aber ansonsten groß niemandem außer dem Lehrpersonal. Die Erzieher könnten auch zu uns kommen, aber ziehen es dann doch vor, gemeinsam (Kaffee) in der Küche der SuS-Betreuung zu sitzen (trinken). Kann ich auch verstehen. Schulassistenzen und Schulpraktikanten bleiben draußen. Das finde ich auch gut so!

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2018 15:54**

#### [Zitat von Lemon28](#)

Wir haben auch nicht alle nen Platz, wo wir was ablegen können. Da hilft nur häusliches Arbeitszimmer und das halt absetzen oder nen Rollkofferchen o.ä.

Soweit kommt's noch. Dienstherr und Schulträger sonnen sich in ihrer Verweigerung und die Lehrer dürfen privat nachbessern. Neeneee, wenn so ein Arbeitsplatz erfordert, dass es abschließbare Schränke gibt, muss der Dienstherr/Arbeitgeber welche anschaffen. Ob das feste Schränke sind oder fixierbare Rollkoffer, soll mir wurscht sein. Dass schulische Unterlagen aber nicht in der Schule gelagert werden, sondern nur bei den Bediensteten zu Hause, ist ja völlig absurd.

Soll ich dann zum Eintragen in die Notenliste zum Klassenlehrer nach Hause fahren?